

conject engagiert sich für die Jugend



In Zeiten wirtschaftlicher Krisenstimmung gibt es wenige positive Nachrichten – doch gerade diese möchten Unternehmen gerne verbreiten. Die von Gewerkschaften und Politikern immer wieder geforderte „Verantwortung des Einzelnen“ und – in noch höherem Maße – „Unternehmensverantwortung“ oder „corporate social responsibility“ praktisch zu leben kann solche guten Nachrichten schaffen, Mitarbeiter motivieren und einen guten Zweck unterstützen.

conject ist ein Softwareunternehmen aus München, das mit Software und Service für Immobilien Lebenszyklus Management weltweit die Bau- und Immobilienwirtschaft unterstützt. „Globales Wachstum ist langfristig nur möglich, wenn die Gesellschaft Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften übernimmt. Das hat auch für die Immobilienbranche weltweit Konsequenzen.“ Das ist die Vision, die conject verfolgt und die sich in der Definition von „corporate social responsibility“ wiederfindet. Diese beruht auf dem Nachhaltigkeitsverständnis, das als langfristig verantwortliches Handeln auf den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales beruht. Das heißt also **nachhaltige Unternehmensführung** verbunden mit der freiwilligen, über gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen hinausgehende, soziale Verantwortung.

Und conject denkt voraus – technologisch, fachlich und mit Blick auf soziale Verantwortung. Bereits seit einige Jahren ist conject auch im Bereich CSR aktiv. So wird z. B. das nachhaltige Energiemanagement der Energiewende Oberbayern unterstützt oder der Lehrstuhl für Immobilien Lebenszyklus Management (ILM) an der FH Münster gesponsert. Vor diesen Erfahrungen entstand ein **Bauprojekt der ganz besonderen Art** – conject's Sommerfest wurde kurzerhand nach Duisburg, einem der deutschen

Standorte des Unternehmens verlegt, und 120 Mitarbeiter legten zwei Tage lang selbst Hand an, um die **Außenanlagen des Haus der Jugend in Duisburg-Rheinhausen umzubauen**.

Angefangen hatte es alles mit einer Idee: Das jährliche Sommerfest sollte den Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ erfüllen – nicht nur in Bezug auf die **Mitarbeitermotivation**. In Krisenzeiten sollte ein Zeichen gesetzt werden, um besonders der jungen Generation wieder Mut für die Zukunft zu machen. Und es ist auch nachvollziehbar, dass eine Umbaumaßnahme am Rhein unterstützt wurde. Neben der Zentrale in München hat conject seit 2003 ein Büro in der Mercatorstadt. „*Identifikation mit dem Standort, auch das ist uns wichtig*“, sagt Elke Tonscheidt, Mitgründerin von conject. Unter den vielen möglichen Projekten entschieden sich die Initiatoren für das Haus der Jugend in Rheinhausen, wo im Außenbereich zwei neue Geräteschuppen, Tischtennisplatten, Sitzhügel und ein Beachvolleyballfeld entstanden.



Rheinhausen's lange Geschichte als Industriestandort ist geprägt durch die fast 100jährige Präsenz Krupp's, die der Stadt durchaus Wohlstand brachte. Bereits seit dem 19. Jahrhundert hat soziale Verantwortung in Rheinhausen Tradition: Krupp bot bereits früh für seine Arbeiter Wohnungen und ärztliche Versorgung, Büchereien, Kindergärten und andere Sozialeinrichtungen an. In den 60er und 70er Jahren erlaubten die von Krupp gezahlten hohen Unternehmenssteuern die Einrichtung von Jugendzentren, Pflegeeinrichtungen und Freizeiteinrichtungen. Mindestens nationale Bedeutung erhielt Rheinhausen in den 80er und Anfang der 90er Jahre, als die bevorstehenden Schließungen der letzten Stahlwerke zehntausende Stahlarbeiter und ihre Familien zu Massenprotesten auf die Straße trieben. Seit Mitte der 90er Jahre hat es Duisburg geschafft vor allem innovative



Unternehmensverantwortung in Zeiten der Krise

Technologieunternehmen und solche aus dem Dienstleistungsbereich anzusiedeln; Rheinhausen's ‚Logport‘ und der Duisburger Innenhafen, wo auch conject sein Büro hat, zeugen von der erfolgreichen Neuorientierung der Stadt.

Für das soziale Engagement begann conject bereits früh, bei Kunden, Partnern und im privaten Netzwerk von Mitarbeitern nach weiteren privaten Sponsoren zu suchen. Und dass soziale Verantwortung von Unternehmen längst kein Einzelfall mehr ist, zeigen die Mitstreiter im Projekt. Für Projektentwickler **Multi Development** ist nachhaltige Stadtentwicklung wichtig: *„Nachhaltigkeit schlägt sich in dem verantwortungsvollen und engagierten Umgang mit dem Umfeld, der Stadt und der Gesellschaft nieder. Wir investieren gerne auch in Jugend und Bildung“*, so **Lutz Müller, Centermanager der Multi Gruppe für das Forum Duisburg**. Sein Unternehmen war größter Einzelsponsor. Auch das auf Bio-Obst und Gemüse konzentrierte Handelsunternehmen **Lehmann Natur aus Mönchengladbach** hat seine Expansion im Duisburger Hafen begonnen und möchte etwas zurück geben: *„Das Rheinhausen-Projekt hat uns fasziniert. Ein privates Unternehmen, das soziale Verantwortung übernimmt, gerade in Krisenzeiten. Damit konnten wir uns identifizieren und haben uns gern angeschlossen“*, so **Karin Lehmann, Mitglied der Geschäftsleitung**.

An der von conject ins Leben gerufenen Spendenaktion beteiligten sich mehr als 50 Firmen und Privatpersonen mit Spenden, die am Ende etwa 15.000 € einbrachten. Besonders lokal ansässige Unternehmen, Geldinstitute und Baumärkte engagierten sich gerne für die gute Sache.

Als Schirmherr gewann conject den **Oberbürgermeister Duisburgs, Adolf Sauerland**: *„So eine Maßnahme, bei der ein Unternehmen nicht nur Geld spendet, sondern alle seine Mitarbeiter motiviert, zwei Tage lang selbst Hand anzulegen, und obendrein weitere Firmen als Sponsoren gewinnt, versinnbildlicht die solidarische Stadtgesellschaft.“* Er und weitere Repräsentanten der Stadt nahmen auch gerne am Richtfest teil.

Und auch das Jugendamt und die Jugendlichen des Haus der Jugend packten mit an: *„Wir sind einfach glücklich“*, so **Thomas Krützberg, der städtische Jugendamtsleiter**. Mit der zusätzlichen Hilfe der Jugendlichen bekam die Eingangshalle ein neues, jetzt goldgelbes Gesicht.

Zur offiziellen Einweihung der neuen Anlagen am 19. August kamen dann auch nicht nur Kinder, die mit

großer Freude das Gelände wieder in Besitz nahmen, sondern als Überraschung auch zwei Spieler des MSV Duisburg für eine Autogrammstunde. Als lokaler Verein, für den Jugendförderung ein überlebenswichtiges Thema ist, machte der MSV gerne mit bei solch einer guten Sache.

Welches Resümee zieht conject selbst nun aus der Aktion? Zunächst einmal, dass vom CEO bis zur Praktikantin alle mitgemacht und eigenhändig angepackt haben. Martin Reents, CEO von conject: *„Diese Veranstaltung hat unsere Mitarbeiter enger zusammengeschweißt als alle bisherigen Sommerfeste. conject ist stolz darauf, auch praktisch konsequent den Nachhaltigkeitsgedanken umzusetzen und damit einen guten Zweck zu unterstützen.“* Schön sei auch der Zuspruch der Geschäftspartner gewesen, so Reents weiter, ein Zeichen, dass die conject Vision auch bei anderen Marktteilnehmern Widerhall findet. Und conject will damit im nächsten Jahr weiter machen, an einem der internationalen Standorte und auf jeden Fall mit ähnlichen Projekten. Denn soziale Verantwortung kennt – wie die Krise – keine Ländergrenzen.



Näheres zum sozialen Sanierungs- und Neubauprojekt der conject AG in Duisburg erfahren Sie [hier](#).

Weitere Informationen zu conject's Engagement finden Sie [hier](#).

conject AG, Implerstraße 11, 81371 München
Tel.: +49 (0)89 95414.0
Fax: +49 (0)89 95414.555
kontakt@conject.com
www.conject.com



Unternehmensverantwortung in Zeiten der Krise

conject unterstützt weltweit die Bau- und Immobilienwirtschaft durch Software und Service für das Immobilien Lebenszyklus Management (ILM). Unsere Lösung ist umfassend und internetbasiert. Sie schließt alle Phasen des Immobilien Lebenszyklus ein – vom Planen und Realisieren bis hin zum Betreiben und Vermarkten. Wir verhelfen allen Beteiligten unternehmensübergreifend zu mehr Transparenz, Organisationsexzellenz und Nachhaltigkeit. Über 60.000 Anwender und mehr als 3.000 Unternehmen weltweit, darunter zwei Drittel der DAX-Unternehmen, setzen auf die Software von conject. conject ist neben dem Hauptsitz in München und den Niederlassungen in Duisburg und Dresden mittlerweile weltweit mit Büros in Dubai, Wien, Den Haag, Boston und St. Petersburg vertreten.